

Überall Mauern

Mauern finden wir auf unserer schönen Erde so gut wie überall. Es gibt sie in den unterschiedlichsten Ausmaßen und Variationen. So bauten Menschen schon immer Mauern zu Zwecken der Verteidigung oder Begrenzung von Gebieten. In der Natur jeder Mauer ist etwas abtrennendes, etwas das uns einschränkt in unseren Köpfen wie in unseren Bewegungen. Mauern können unsere Realität oder zumindest das was wir unsere Realität nennen, extrem einschränken oder verändern. Das ist logisch denn in einer Welt voller Mauern wird die Veränderung früher oder später auf eine Mauer -eine Begrenzung (des Vorstellbaren) stoßen. Es lässt sich also ebenfalls feststellen das Mauern mehr Veränderungen, mehr Dynamik, mehr Leben, aufhalten als sie der Welt bringen. Wenn wir auf eines dieser Hindernisse stoßen verlangt das von uns immer die wichtige Entscheidung wie damit umzugehen ist. Diese Entscheidung ist gleichfalls eine Entscheidung ob wir Veränderung wollen. Eine berühmte als auch prägende Entscheidung dieser Art traf der Mensch zum Beispiel am 9.November 1989. Die Berliner Mauer fiel und mit ihr viele die sich auf sie stützten. Der Mensch hat sich damals für Veränderung und Dynamik entschieden. Die Berliner Mauer ist ein gutes Beispiel dafür was jeder erreichen kann wenn er auf Mauern trifft, lasst uns diesen Beispiel folgen und dem Sprichwort "mit dem Kopf durch die Wand" eine neue Bedeutung geben. Und viele Mauern sind noch zu durchbrechen. Man findet sie in Kunst und Kultur , in Schule und Gesellschaft. Ich durchbrach beim Vorbereiten dieses Projektes selbst viele Mauern. Die Vorstellung bald einen riesen Haufen Kartons zu verbrennen und das als Kunst zu definieren war recht ungewöhnlich. Doch so wird , wenn auch nur symbolisch, eine weitere Mauer durchbrochen. Die scheinbare Sinnlosigkeit dieses Verbrennens regte zumindest mich zum Nachdenken an. Sollte ich mich für Zerstörung und Pyromanie öffnen? Eine weitere Mauer einreißen? Vieles Neues kam auf mich zu weshalb ich Hilfe brauchte. Mir wurde auch tatkräftig geholfen weshalb ich mich hier sehr bedanken möchte bei allen die es mir möglich gemacht haben diese

Mauern zu durchbrechen. Besonders gilt mein Dank Frau Degenhardt von der Jugendkunstschule in Nordhausen, Herr Vogel von der Feuerwehr, der Kulturagentin Frau Hahneman und nicht zuletzt meinen Großeltern und meinem Onkel ohne die mein Projekt nicht möglich gewesen wäre. Das Schülerkunstgeld mit dem ich die Durchführung meines Projektes finanzierte hat sich als extrem hilfreich erwiesen weshalb ich jedem raten kann es zu nutzen um mithilfe von Kunst und Kreativität die nächste Mauer zu finden und wenn möglich zu beseitigen. Die Kunst hat mir offenbart das sie einerseits Anspruch und Begründung für Zerstörung sein kann oder aber Wegbereiter für die Philosophie.

Fest steht für mich: Die nächste Mauer kommt bestimmt.